

**MITTELNIEDERDEUTSCHE
GRAMMATIK:
NEBST CHRESTOMATHIE
UND GLOSSAR**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649776696

Mittelniederdeutsche Grammatik: Nebst Chrestomathie und Glossar by A. Lübben

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

A. LÜBBEN

**MITTELNIEDERDEUTSCHE
GRAMMATIK:
NEBST CHRESTOMATHIE
UND GLOSSAR**

MITTELNIEDERDEUTSCHE GRAMMATIK

NEBST

CHRESTOMATHIE UND GLOSSAR

VON

A. LÜBBEN,

LEIPZIG.

T. O. WEIGEL

1882.

Vorwort.

Vorliegende Grammatik, die zur Einführung in das Studium des Mittelniederdeutschen dienen soll, ist diesem Zweck entsprechend auch nur kurz gefasst und gibt nur in groben Zügen ein Bild des mittelniederdeutschen Sprachstandes und Sprachgebrauches. Aber obwohl die Züge grob sind, sind sie hoffentlich doch nicht unähnlich gerathen.

Es war eine verhältnismässig schwere Arbeit ein solches Bild zu zeichnen; die Schwierigkeit lag hauptsächlich darin, dass man es nicht mit einigen wenigen, abgeschlossenen Sprachdenkmälern, sondern mit sehr vielen zu thun hat, die räumlich wie zeitlich und modal sehr verschieden sind. Es wird darum verzeihlich sein, wenn ein Specialkenner eines bestimmten mittelniederdeutschen Dialektes die Genauigkeit und feinere Ausführung in dieser Zeichnung vermisst. Ich habe freilich sehr vieles, gedrucktes wie ungedrucktes, gelesen — ich sage dies nicht, um mich damit zu rühmen, es war dies für die Ausarbeitung des mnd. Wörterbuches einfach meine Schuldigkeit —, aber alles zu lesen, was je mittelniederdeutsch geschrieben ist und zum grossen Theile noch in den Archiven ruht, war eine Sache der Unmöglichkeit. Dazu kam, dass noch wenige Vorarbeiten zu benutzen waren. Während z. B. das Althochdeutsche und Mittelhochdeutsche zahlreiche Bearbeiter gefunden hat, ist das Mittelniederdeutsche, ausser in J. GRAMM'S Grammatik, wo es aber in Vergleich mit den übrigen deutschen Dialekten weniger in Betracht gezogen ist, als zu wünschen gewesen wäre, nur speciell in den Einleitungen zu den Ausgaben mnd. Schriftstücke behandelt worden,

oder es ist nur ein besonderer Unterdialekt, z. B. der meklenburgische in der trefflichen Grammatik von K. NISBOWER, dargestellt worden. Ich habe den ersten Versuch gemacht das Ganze zusammen zu fassen; derselbe wird, wie alle ersten Versuche, nicht allen Anforderungen genügen, aber er wird auch wieder eben darum, weil es ein erster Versuch ist, auf eine nachsichtige Beurteilung rechnen dürfen.

Die Chrestomathie ist nicht vom ästhetisch-litterarischen Standpunkte aus zusammengestellt, sondern, der Natur der Sache gemäss, war hier der grammatisch-historische Zweck massgebend. Ich habe deshalb auch die aufgenommenen Stücke nicht auf irgend eine Weise zugestutzt, sondern sie so gelassen, wie ich sie in den Ausgaben und Manuskripten fand, ausser in den wenigen Stücken, wo mehrere Handschriften verschiedene Lesarten und Schreibweisen darboten, zwischen denen eine Entscheidung zu treffen war. Nur habe ich mir erlaubt hin und wieder eine Berichtigung des Textes durch Anwendung von Klammern eintreten zu lassen, von denen die eckigen [] bedeuten, dass ein Buchstabe oder ein Wort hinzuzusetzen, die runden (), dass das Einklammerte zu tilgen sei.

Das Glossar soll nur das für den Augenblick Notdürftigste geben; es fehlen darum auch alle Wörter darin, die mit dem Hochdeutschen gänzlich übereinstimmen. Wer genaueres wissen will, den muss ich bitten sich in dem Mnd. Wörterbuche Rats zu erholen.

Oldenburg, 1. December 1881.

A. Lübben.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

	Seite		Seite
Einleitendes. § 1—4	1	b. Die Lingualen. § 33—35	42
Lautlehre. § 5—47	3	<i>d.</i> § 33	42
I. Vokale. § 6—28	3	<i>t.</i> § 34	45
Kürze und Länge der Vokale.		<i>s.</i> § 35	47
§ 6—10	3	c. Die Labialen <i>a.</i> § 36—39	50
a. Die kurzen Vokale. § 10—20	7	<i>b.</i> § 36	50
Kurzes <i>a.</i> § 11	7	<i>p.</i> § 37	51
" <i>i.</i> § 12	10	<i>f, v.</i> § 38	52
" <i>u.</i> § 13	11	<i>w.</i> § 39	53
" <i>o.</i> § 14	13	<i>c.</i> Die Gutturalen. § 40—45	55
Tonlanges <i>o.</i> § 15	14	<i>g.</i> § 40	55
Das durchstrichene <i>o.</i> § 16	16	<i>k.</i> § 41	58
Kurzes <i>e.</i> § 17	17	<i>c.</i> § 42	59
Das epithetische <i>e.</i> § 18	20	<i>ck.</i> § 43	60
Wohsel des <i>e</i> mit anderen		<i>h.</i> § 44	62
Vokalen. § 19	21	<i>j.</i> § 45	63
b. Die langen Vokale. § 20—25	23	Inklination. § 46	63
Langes <i>a.</i> § 20	23	Schlussbemerkung. § 47	65
" <i>i.</i> § 21	24	Flexionslehre.	
" <i>u.</i> § 22	24	A. Verbalflexion. Konjugation.	
" <i>o.</i> § 23	24	§ 48—65	66
" <i>e.</i> § 24	26	I. Die starken Verben. § 48—57	66
Tonlanges <i>e.</i> § 25	28	a. Die reduplicierende Abtei-	
c. Umlaut. § 26	29	lung. § 48—51	66
Nachschlagendes <i>i.</i> § 27	33	b. Die ablautende Abteilung.	
Diphthonge. § 28	35	§ 52—57	69
II. Konsonanten. § 29—47	35	II. Die schwachen Verben.	
a. Die Liquiden. § 29—32	36	§ 58—59	79
<i>l.</i> § 29	36	III. Unregelmässige Verben.	
" <i>m.</i> § 30	37	§ 60—62	83
" <i>n.</i> § 31	38	Personal- und Modusverhältnis.	
" <i>r.</i> § 32	41	§ 63—64	87
		Tempora. § 65	91

	Seite		Seite
B. Nominaflexion. Deklination.		4. Interrogative Pronomina. § 79	110
§ 66—73	94	5. Relative Pronomina. § 80—81	112
I. Die starke Deklination.		a. Bestimmte Pronomina. § 80	112
§ 66—70	93	b. Unbestimmte Pronomina.	
1. Maskulina. § 66	94	§ 81	114
Bemerkungen. § 67	95	Sonstige Pronomina. § 82	115
2. Feminina. § 68	96	Zahlwörter. § 83	118
Bemerkungen. § 69	97	Präpositionen. § 84	120
3. Neutra. § 70	97	Adverbien. § 85	123
II. Die schwache Deklination. § 71	99	A. Einfache Adverbien. § 85—86	123
Allgemeine Bemerkungen.		a. Nominaladverbien. § 86	123
§ 72	100	b. Pronominale Adverbien.	
Unregelmässige Substantiva.		§ 86	125
§ 73	100	B. Zusammengesetzte Adverbien.	
III. Deklination der Adjektiven.		§ 86—87	126
§ 74	101	a. Präpositionale Adverbien.	
Die Komparation. § 76	105	§ 86	126
Pronomina. § 76—81	106	b. Adverbien in nominaler	
1. Persönliche Pronomina. § 78	106	Zusammensetzung. § 87	128
2. Possessive. „ § 77	108	Konjunktionen. § 88	129
3. Demonstrative. „ § 78	109	Interjektionen. § 89	131

Chrestomathie.

	Seite		Seite
De soven langen vrouwede van unser		Schra der schwarzen Häupter in Riga	171
leven vrouwen	135	Bremer Chronik von Rynesberch	172
Sittensprüche des Facetus	139	Bücher der Könige	175
Aus Eborhards Reimchronik	141	Aus dem Seelentrost	177
Gerhard von Minden	143	Der byen bock	180
Zeno	147	Lübecker Chroniken	181
Lübecker Totentanz	153	Chronik des Rufus	186
Reinke Vos	157	Münstersche Chronik	187
Das alte Lübische Recht von 1294	159	Lübecker Passional	191
Bremer Statuten	164	Aus dem Lübecker Beichtbuch	198
Aus der sächsischen Weltchronik	166	Braunschweiger Schichtbuch	194
Sachsenspiegel	168	Ütlekkinge des ecclesiasticus	197
Aus dem Richtsteig Landrechts	170	Aus Benings's Chronik	198

Glossar	201
-------------------	-----

Grammatik.

